



Sabine Becht & Sven Talaron

Mecklenburgische Seenplatte

*Michael Müller Verlag 2015 • 336 Seiten +
Karte • 16,90 • 978-3-95654-011-0*



Natürlich. Es hätte mich auch wirklich sehr überrascht. Nach ungefähr 15 hier vorgestellten und auf Herz und Nieren getesteten Reiseführern musste sich ja auch dieser als wirklicher Glücksfall erweisen. Das Konzept des Verlags, seinen Autoren weitgehend freie Hand zu lassen und nicht an bürokratischen Vorgaben zu kleben, ist

wieder einmal mehr als geglückt. Das bereits in dritter, überarbeiteter und erweiterter Auflage erschienene Buch (weitere Updates online auf der Webseite des Verlags) ist unter den etwa 20 Reisebüchern in diese Region, die wir besitzen, ein Highlight, von Aufmachung, Inhalt, Fotos und sogar Preis her.

Ich weiß nicht, ob technisch etwas geändert wurde, Tatsache ist, dass dieser Band jedenfalls auch unserem einzigen bisherigen Kritikpunkt entgegenkommt: Der innere Rand auf einer Aufschlagseite ist nun groß genug, dass nichts auf den Karten verloren geht, es überschneidet sich nichts, es fällt nichts weg, der gesamte Platz ist voll einsehbar. Karten, die sich über (Teile der) Aufschlagseiten erstrecken, schließen sich also nahtlos und verlustfrei aneinander. Und Karten gibt es, wie immer, viele. Übersichtskarten über größere und kleinere Regionen bis hin zu kleinen Stadtplänen und detaillierten Karten für die 10 Wanderungen und Radtouren. In einer eingeklebten Tasche im hinteren Cover liegt eine Gebietskarte über die Mecklenburger Seenplatte bei, gerade so groß, dass man sie bei jeder Gelegenheit, am Tisch oder im Freien, auf der Wanderung oder der Radtour, sehr gut nutzen kann, ohne sich darin zu verwickeln und über ihre Größe oder ein ausgeklügeltes Faltsystem fluchen zu müssen.

Ich habe mich dem Buch zur ersten Information über sein Register angenähert, immerhin sechs Seiten, dreispaltig. Das ermöglicht ein recht genaues Nachschlagen, und ein überlegtes dazu: Die großen, bekannten Orte, durch Fettdruck hervorgehoben, listen unter ihrem Namen bereits die wichtigsten Sehenswürdigkeiten oder regelmäßige Veranstaltungen. Das hat den Vorteil, dass man nichts versäumt, denn je nach Thema können diese Angaben ja über mehrere Seiten, die nicht direkt zusammenhängen, verstreut sein.

Wie alle Reiseführer hat auch dieser einen ausführlichen Teil „Hintergründe & Infos“. 50 Seiten führen in Geografie und Landschaft, Flora und Fauna, in die Geschichte Mecklenburgs, in die Architektur, und bieten dann praktische Informationen, von Anreise bis Wellness (weil es nichts mit Z gibt), und einen Hobbyteil, von Angeln bis Wasserwandern. Und dann geht es mit dem „echten“ Reiseführer los.

Die Reiseziele, insgesamt ca. 230 Seiten, sind in Großgebiete geteilt. Ein (zumindest für mich bislang) relativ unübersichtliches, großes Gebiet ist sehr schön gegliedert: Schwerin | Im Weser der Seenplatte | Um die Müritz | Die Kleinseenplatte | Neustrelitz und die Feldberger Seelandschaft | Neubrandenburg und der Tollensesee | Die Mecklenburgische Schweiz. Daran schließt sich mit fast 50 Seiten der Kleine Wanderführer mit 10 Touren, Rad- und Fußwanderungen an besonders schönen Stellen.

Das Inhaltsverzeichnis zu allen Teilen ist sehr ausführlich gehalten, es umfasst insgesamt vier Seiten, zweiseitig, und bietet zusammen mit dem guten Register am Ende schneller und präzisen Zugriff auf das, was man gerade wissen und nachlesen möchte. Gut überlegt ist auch das Kartenverzeichnis innerhalb des Inhaltsverzeichnisses, das alle Karten im Buch listet, alphabetisch nach Orten und Gegenden, und auch zu den Wandertouren.



Mich hat das Layout des Buches sehr angesprochen; fortlaufend zu lesender Text ist auch fortlaufend gedruckt über die ganze Seitenbreite, da, wo es dann um einzelne gezielte Infos geht, arbeitet man mit Spalten. Unterschiedliche Schriftgrößen kommen zum Einsatz, die Überschriften, ebenfalls in verschiedener Größe, stehen in blauer Schrift und gliedern die Infos sehr übersichtlich. 32 Mal ist „Alles im Kasten“ – entweder über eine ganze Seite oder nur einen Teil davon, immer erkennbar durch gelb hinterlegten Hintergrund, mit zusätzlichen In-

formationen, die viel Sachverstand erkennen lassen und sprachlich wie inhaltlich überzeugen. Dabei handelt es sich um ganz Unterschiedliches, wie schon die Überschriften zeigen: Der Sternberger Kuchen – Von Mecklenburg und den Buddenbrooks – Kraniche im Müritznationalpark – Mudder Schulten, Reuters resolute Bäckersfrau aus Neubrandenburg, um nur einige wenige zu nennen.

Alle Texte sind äußerst informativ und decken jede nur erdenkliche Möglichkeit ab, Freizeit, Kunst, Natur, Geschichte, Architektur, Dichtung, Tiere... wer hier nicht auf seine Kosten kommt, ist – mit Verlaub – selbst schuld.

Der jeweilige Infoteil, der sich an alle Ziele schließt, mit Basisinformationen zu Unterkünften, Essen und Trinken, Sehenswürdigkeiten samt Öffnungszeiten, ist aktuell, hielt jeder eigenen Überprüfung stand und bietet schon im Voraus durch zahllose Internetadressen die Möglichkeit, sich gezielt zu informieren.

Aber was mich dann doch am allermeisten fasziniert hat, sind die exquisiten Farbfotos. Sie bestechen durch einen sicheren Blick, die Perspektive ist oft ungewohnt und aussagekräftig, manchmal hat man das Gefühl, das Bild erzählt seine eigene Geschichte. Schauen Sie einfach nur mal die beiden ersten Fotografien im Buch an – traumhaft! Egal, ob die Fotos nachbearbeitet wurden oder nicht, herausragend ist in vielen Fällen das Licht; das Spiel von Licht und Schatten, die satten Farben, das alles spricht geradezu emotional an, verlockt den Leser, diese Ziele unbedingt selbst zu sehen und zu erfahren.

So ist auch dieser Band ein weiteres Kleinod in der Reihe der Michael Müller Reiseführer, der den Blick des Lesers zu lenken weiß: auf Natur und Landschaft, auf Kulturelles, auf Wandern und Ausflüge und – schließlich handelt es sich hier um eine Seenplatte – aufs Baden.

Perfekt! Danke an die beiden Autoren, die übrigens nicht gesponsert wurden und sich ihr eigenes Urteil leisten können, und an den Verlag! Dass Letzterer seit Januar 2015 seine Bücher klima-neutral produziert und mit Ausgleichszahlungen ein Projekt zum Wiederaufforsten von Nicaragua unterstützt, ist dann nur noch das Tüpfelchen auf dem i.

